

Furchtbare Brandkatastrophe in Newyork.

150 Menschen tot.

Aus New York kommt die Nachricht von einer entsetzlichen Brandkatastrophe. Das erste Telegramm, das wir über das Unglück erhielten, unterschätzte die Katastrophe, obwohl es scharf genug lautete:

New York, 26. März. In einem achtstöckigen Hause, in dem sich eine Zellulosefabrik befindet, brach gestern ein Brand aus, der zahlreiche Opfer forderte. Man schätzt die Zahl der Personen, die durch Herabspringen aus den Fenstern oder durch das Feuer den Tod gefunden haben, meist gegen Mädchen, auf mindestens 100. In der Fabrik waren gegen 1500 Personen beschäftigt.

Ein eingehender Bericht macht das Furchtbare der Katastrophe:

Der Brand der Wäsen- und Zellulosewarenfabrik in der Greenstreet am Washingtonplatz war die furchtbarste Katastrophe seit dem Brande des Dampfers „Slocum“.

Das Feuer brach bei Geschäftsschluss während der Lohnauszahlung aus. 800 junge Mädchen, die sich im 8., 9. und 10. Stockwerk aufhielten, wurden von einer grenzenlosen, unbeschreiblichen Panik ergriffen. Die eine Kofferlein an der Rückseite des Gebäudes war den meisten der Mädchen unbenutzt. Die Mädchen trafen in ihrer Todesangst gemeint auf die schmalen Vorstriebe und Stiege. Sobald ihre Kleider Feuer fingen, sprangen sie auf die Straße, wo die Rettungsgesetze sich als völlig wertlos erwiesen. Da zu viele Menschen gleichzeitig sprangen, rissen die aufgesprungenen Netze und die Unglücklichen stürzten im Fallen entweder auf dem eisernen Gitter der Vorderränge auf oder prallten auf das Trottoir und stürzten in die Keller. Man sah Jünglinge und Mädchen auf die himmelshohen Vorstriebe hinaustragen, sich umarmen und die Spitzen zum letzten Aufbegehren gemeinschaftlich den Sprung in die gähnende Tiefe machen. Ueber 100 Leichen lagen in langer Reihe längs der Straße gebettet; mindestens 150 Personen sind durch den furchtbaren Brand oder den Sturz in die Tiefe umgekommen. 148 Leichen wurden gestern nacht noch geborgen. Die elektrischen Aufzüge zwischen den einzelnen Stockwerken konnten nach Ausbruch des Brandes nicht mehr fahren, da alle Gänge von den ankommenden Menschen rasch verstopft wurden, und so sprangen diese Mädchen entsetzt und kopflos in die Tiefen. Die Opfer sind meist italienischer Nationalität.

Furchtbare Einzelheiten

werden bekannt: Einige Mädchen marierten auf den Fensterbänken auf Rettung. Sie wurden aber von den Flammen plötzlich erfasst und stürzten mit brennenden Haaren und

Mode-Matinee.

Die Firma A. Huth & Co. veranstaltete Sonntag in ihren prachtvoll dekorierten Lokalitäten am Marktplatz eine Vorführung von Pariser Originalitäten, Umhüllungen und Hüten und Kopfen der Modellschönheit, Hofschloss David & Co., Baquin, Callot, Lemis und vieler anderer durch Mannequins (lebende Trägerinnen).

„Bon jour, madame! Ah —! Vergessen Sie! Aber ich muß Sie bewundern. Dieser Hut — die Mode — Schätze und Schirm — reizend! — Undigste sind wahrhaftig eine Frühjahrsmodestücke!“

„Ich danke bestens für das Kompliment, mein Herr. Doch Sie irren. Ich habe noch nicht ein Stüchlein Modereiz an mir. Was Sie sehen, ist vorzüglich. Aber ich bin im Begriff, meinen äußeren Menschen a la 1911 auszulassen. Das Bedarr eines Studiums. Sie sehen mich am Wege zur Mode-Matinee.“

„Kleiderbestechung? Brrr...“

„Oh, jetzt sind Sie erlarmt. Sie sind nicht besser als die vielen anderen Männer, die uns immer bewundern, alles göttlich und nett an uns finden. Wenn es aber heißt Toiletten auszuheben und kaufen, dann sehen sie in jeder Migräne ein neues Kleid, in jeder Träne einen neuen Hut und in jeder Ohnmacht eine Badereise. Wai, das ist garstig.“

„Gardon, Madame, wenn ich vorzeitig war. Ich verspreche jederzeitlich: ich will mich bessern.“

„Bravo! Das sollen Sie. Und zwar sofort. Sie werden mich zur Mode-Matinee begleiten. Machen Sie kein böses Mädchen. Ich will maigre de plaisir sein. Nun? Auf dem Wege will ich mich bemühen, Lehrer zu sein. Dann wird Ihnen die Sache besser gefallen. Also aufgemerkt!“

„Très bien! Ich muß — ich höre.“

„Mit dem Namen „Mode“ ist meist der Begriff vom Etelief oder gar der einer Verdrängung nicht verbunden. Diese Annahme ist ganz falsch. Ich will nicht bei Eva und ihrer behaglichen Ausstattung beginnen. Es würde Sie langweilen, Ihnen anzuführen, wie durch Jahrtausende die Kleidung durch das Bedürfnis der Menschen sich der Landesart und dem Wohnsitz anpassen ließ zur „Mode“ entwickelt hat. Die Mode ist einfach ein Zeichen der Zeit. Sie steht in engster Wechselwirkung mit den geschichtlichen Ereignissen und dem Charakter der Zeit. Mode verändert letzten die Grundformen der Kleidung, sie spielt leicht damit herum.“

„Zu welchem Zwecke, bitte?“

„Gebühd! Frau Mode hat auch ihre Mission. Sie muß allmählich den Wandel der Trachten vorbereiten. Sie ist heimatlos und unbefähigt geworden. Sie wehelt in furchtbarer Zeit. Sie liebt — wer wollte es leugnen — das Prachtliche neben dem Extremen.“

„Sie sind unzufrieden. Spotten Sie nur. Vielleicht werden Beispiele Sie eines Besseren belehren. Mir sind zur Stelle. Hier findet die Mode-Matinee statt. Treten wir ein.“

Mode-Matinee! Wohl soll sich die neueste Frühjahrsmode vorstellen. 1911 will ich im edlen Louvren mit den Vorjahren messen.

Kleibern in die Tiefe. Einige sprangen ins Rettungsnetz, dieses aber wurde durch die Wut der Männern aus den Händen gerissen, so daß die meisten Mädchen getötet wurden. Zwei Mädchen wurden gerettet, weil sie auf andere sprangen und dadurch die Kraft des Falles gemindert wurde. Die Ausflucht eines vorübergehenden Wagens verlor, ein Rettungstuch aus einer Herbedecke zu improvisieren, zwei Mädchen haben das und sprangen aus dem 9. Stock darauf, erreichten auch die Erde, aber diese geriet von der Wut und beide Mädchen fanden den Tod.

Ein Volksgesetzler erzählt, daß er bei der Ankunft seines Trains brennende Körper in der Luft umherfliegen sah. Erst glaubte er, es handle sich um in Brand geratene Kleiderpuppen und Modelle, die vorwärtsüber aus der Fabrik geworfen wurden. Näher kommend, erkannte er, daß es menschliche Leiber waren. Das war ihm, dem abgeklärten Manne, so furchtbar, daß er in tiefe Ohnmacht fiel.

Ein Mädchen, Cecilia Walker, erreichte den Aufzug, als der Verkehr bereits unmöglich war; sie ergriff den Aufzugshebel, glitt daran 7 Stockwerke hoch in die Tiefe und wurde getötet.

Der Eigentümer der Fabrik befand sich im obersten Stockwerk, er wurde von seinen Töchtern und der Gouvernante gerade abgeholt, als der Brand ausbrach. Er vermochte sich mit der Familie aufs Dach zu retten und von dort aufs Nachbargebäude zu gelangen. Alle Angefallenen waren für den Fall der Feuergefahr gleichfalls eingedrillt, den Ausweg aufs Dach zu nehmen, im Schreden aber vergaßen sie das. Außerdem verlegten umliegende Maschinen und elektrische Personen den Weg. Bei der Feuerleiter wurden vierzig verlohrene Leichen dicht zusammengebrängt gefunden.

Der Chef der Feuerweh

erklärte nach einer Besichtigung des Gebäudes, daß allein im achten Stock fünfzig Leichen lagen. Dreihundertfünfzig Leichen waren in Reihen und mit Decken bedeckt auf dem Fußsteig niedergelegt, zumeist Arbeiterkinder, die beim Fall durch die zerfallenen Netze den Tod gefunden hatten. Aus allen Hospitälern New Yorks kamen Krankenambulancen herbei, um die Verletzten fortzuführen. Riesen Menschenmengen und drängten die Unglücklichen, unter denen sich die herzerregtesten Szenen abspielten. Beweisende Angehörige suchten die Frigen unter den Opfern, deren Erkennung zu den erschlüßendsten Auftritten Anlaß gab. Die Katastrophe wird allgemein

feuertochter Nachlässigkeit

zugeschrieben. Das Gebäude war für feuerfest erklärt worden, und man hatte deshalb unterlassen, die beiden Hauptseiten mit Feuerleitern zu versehen. Nur an den Nebenseiten waren solche angebracht, und diese waren für viele unzureichend. Der Chef der Feuerweh Crofter erklärte, dieses Unglück entsprach genau seiner Voraussetzung; er habe fortwährend Feuerleitern an den Außenseiten aller solcher Gebäude verlangt. Dieser gegenwärtige Verlust an Menschenleben sei die Folge trauriger Nachlässigkeit.

Die Feuerweh und die städtischen Behörden sowie der

Staatsanwalt erschienen sofort auf dem Platz. Die Ursache des Brandes war wahrscheinlich

Rausflug.

Vielleicht aber hat einer der wenigen männlichen Angefallenen beim Fortgehen sich eine Zigarette angezündet und dadurch die leichten Stoffe und die brennen, in langen Reihen aufgehängten Blusen in Brand gesetzt.

Luftschiffahrt.

Unfall des Ballons „Altenburg“.

Ballon und Flieger in den Fluß.

Aus Kassel wird uns drastisch berichtet: Der Freiballon „Altenburg“ des Luftschiffclubs Altenburg mit vier Insassen an Bord flüchte Sonntag nachmittags beim Landen unweit Kassel bei dem Dorfe Krogenborn unanftig herab. Die Luftschiffer wollten beim Ueberfliegen eines Flusses auf einer Wiese unterhalb der Eisenbahnlinie Krogenborn landen. Der starke Wind fachte jedoch die bereits zerfesselte Ballonhülle und warf die Ballonhülle samt Gondel in den Fluß, wobei sämtliche Balloninsassen in die Gefahr des Ertrinkens gerieten. Dank der tatkräftigen Hilfe des rasch herbeigekommenen Schleusenmeister gelang es, die Luftschiffer aus der starken Strömung herauszuholen. Beim heftigen Niedergehen des Ballons war der Regierungsassessor Wandel unter die Ballonhülle zu liegen gekommen und erlitt einen komplizierten Knochenbruch. Der Ballon „Altenburg“ war gegen 11 Uhr in Altenburg aufgetrieben und hatte die ca. 210 Kilometer lange Strecke in knapp 3 Stunden zurückgelegt.

Der „Kathemer-Breis“ München-Berlin. In der vorigen Jahree von der Firma Kathemer's Maschinen-Fabrikern ausgelegte Preis von 50000 Mark für denjenigen deutschen Flieger, der auf einem in Deutschland erbauten Flugzeug den Weg München-Berlin durch die Luft zurücklegt, ist schon neu ausgeschrieben worden. Die sportliche Leistung, zugleich aus das Preisgericht, besteht aus dem Vorliegenden Prinz Georg von Bayern, und den Mitgliedern Kommerzienrat Alst, Graf Bopp von Oberfladt, Präsident des Kgl. Bayerischen Automobil-Klubs, Graf Boos-Waldsch, Intendanturrat Schäl, Mitglied der Kommission für Luftschiffahrt des Kgl. Bayerischen Automobil-Klubs, und Hauptmann a. D. Endres, Generalsekretär des Kgl. Bayerischen Automobil-Klubs. Nach dem vom Kgl. Bayerischen Automobil-Klub, Abt. für Luftschiffahrt, München, zu beziehenden Bewerbungsbedingungen, die vom Deutschen Luftschiffer-Verband genehmigt wurden, muß der Weg München-Berlin innerhalb 36 Stunden zurückgelegt werden, wobei eine Zwischenlandung in Nürnberg und Leipzig, und eine dritte an einem vom Flieger zu wählenden Ort gestattet ist. Die Flüge müssen in der Zeit zwischen dem 1. Mai und 30. November 1911 stattfinden.

werden vorbeigezogen. Darunter gibt es allerreizendste Ueberwürfe!

Bei den Hüte n Bezugszeit die Frühjahrsmode neben dem schmalkrempigen hochbesetzten Trotteur die breitrandige Form mit Federn, Keilern- und Blumenmuster. Es findet aber in apertem Aufschwung sich zu zeigen besonders die Turbanhaube zeitlich Gelegenheit. Auch der Napoleonhut bleibt nicht zurück. Der quer aufzugesetzte Zweifisch mit hoch-wallender Feder ist in vielen Exemplaren vertreten. Als Reizheit bringt die Frühjahrsmode für Damenhandtücher lange Schürze, so daß das unentbehrliche Utensil für unsere Damen — meist mit antiker zierlicher Stickerei versehen — über die Wäsche geknüpft werden kann. Die Schürze stimmen mit den Kleibern in der Farbe meist überein; sie sind hochschlitzig und mit Schleifenpuß, Band ziert auch den häufig aufstehenden Spagierloft. Weist dunkle Gebirgsstümpfe und durch den Hosenrock bedingtes, sehr elegantes Schuhwerk kommen natürlich zu Wort. So wollen Modelle an Modell vorüber. Elegante Gestalten auf geschmackvoller Basis. Die Mannequins, die den Kopf bestreiten, zeigen in gefälliger Weise als wirkliche Künstler ihre Art, die Sonderbarkeiten der Mode. Ueber 100 Toiletten sind schon vorüber. Es ist wirklich eine großartige Parade gewesen, die einen genauen Ueberblick bietet über die Frühjahrsmode 1911.

„Nun, mein Herr, haben Sie noch Ironie und Spott für eine Mode-Matinee?“

„Gewiß nicht, meine Gnädigste. Ich bewundere erstlich die genialen Leistungen der Erfinder solcher Wunderkleider. Ich bin nach den gelehrten Taten überzeugt, daß der Mode bei den Kulturvölkern bevorzugte Herrschaft gebührt.“

„Mich freut Ihr Urteil. Doch Sie sehen nur Vollendetes. Wie würden Sie die „Mode“ erst schätzen, wenn Sie hinter die Kulissen blicken könnten. Welch ein Stück Arbeit liegt in der Kombination einer stimmungsvollen Toilette! Sie würden staunen, welcher Reichtum an Wissen von einem tüchtigen Kostümpatrizier gefordert wird. Allen Gehehen des Schönen muß er sich unterwerfen, um einen harmonischen und malerischen Gesamteindruck für Modelle zu erzielen. Er pflegt mühsame Arbeit. Und dann? Dies gefällt, jenes nicht. Geschmacklos! Bedenken Sie, was eine Dame alles braucht: Morgenengewänder, Abendtoiletten, Promenadenkleider, Tagewams, Sportkostüme, Umhangen — da will gar viel erdacht, gezeichnet und ausgeführt sein.“

„Gnädigste, ich befenne mich geflashten. Ich schwöre zur Fährte Potrets und Paquins. Es sind Künstler.“

„Nein! Es sind Künstler! Die Erfinder solcher Toiletten sind wirkliche Künstler. Aber in der Kunst gibt es keine Nebenbuhler... Auf Wiedersehen!“

Karl Melner.

Wie uns die Firma A. Huth & Co. mitteilt, wurden über 700 Billets zur Mode-Matinee verkauft. Ca. 800 Reizkanten auf Eintrittskarten mußten Platzmangel halber zurückgenommen werden. Der eingenommene Betrag von 716 Mk. zusätzlich einer eingegangenen Spende von 10 Mk. wird zu gleichen Teilen dem Vaterländischen Frauenverein und dem Verein für Säuglingsfürsorge überwiesen.

# Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 25. März.

**Aufgehoben:** Der Schloffer Paul Gohde, Brudorferstr. 5, u. Margarete Hühner, Aboatenweg 16. Der Kaufmann Adolf Stornio, Leipzig, u. Elise Boigt, Albrechtstr. 21. Der Malchinit Otto Miedlich u. Martha Hähni, Brachpferstr. 17. Der Arbeiter Heinrich Sauer u. Auguste Fischer, Schulstr. 20. Der Töpfer Franz Kadebe, Heiderstr. 8, u. Frieda Krause, Bändelstr. 7.

**Scheidung:** Der Bauarbeiter Friedrich Emmerich, Keilstr. 34, u. Emma Hübner, Heiderstr. 5.

**Geboren:** Die Wittwe Marie Schöbe, 68 J., Gr. Brunnenstr. 62. Des Malers Karl Kienemann S., tozgeb., Friedrichsplatz 9. Des Arbeiters Richard Probst E., Charlotte, 10 Mon., Körnerstr. 17.

Halle-Süd, 25. März.

**Aufgehoben:** Der Malchinit Otto Menegereb, Amendorferstr. 14. Der Arbeiter Hermann Hübner, R. Wagnerstr. 8, u. Lydia Eghol, Ludwigstr. 18. Der Tischler Hermann Haber, Zwingerstr. 26, u. Hedwig Schammelt, Al. Klausstr. 3. Der Kaufmann Antonia Kalla, Sao Romao de Carmaride, u. Grete Fuhrmann, Tafelstr. 28.

**Scheidungen:** Der Kaufherr Friedrich Stelzner, Reiburgerstr. 3, u. Emma Lehmer, Jul. Kühnstr. 7. Der Oberkellner Karl Geitz, Krausenstr. 2, u. Martha Wünsch, Büschstr. 7. Der Buchbinder Hermann Emmerich, Heidenstr. 21, u. Julie Webeding, Al. Schloßgasse 4. Der Kaufmann Otto Mauß, Lehnstr.

u. Emma Grubel, Marktstr. 3. Der Telegraphenassistent Fritz Schulze, Leipzig, u. Margarete Eckardt, Merseburgerstr. 48. Der Arbeiter Hermann Koblberg, III. Vereinsstr. 6, u. Frieda Benzell, Fleming. Der Former Richard Krendl, Glauchaerstr. 2, u. Anna Reif, Saalberg 18. Der Fleischer Rudolf Franz, Leipzig, u. Elise Thiele, Al. Schmidtstr. 2. Der Arbeiter Fritz Schödel, Wehmar, u. Minna Kind, Liebenauerstr. 16. Der Geschäftsführer Theobald Wmann, Leisingstr. 6, u. Helene Gutjahr, Herrenstr. 2. Der Apotheker Dr. phil. Max Marquie, Köln, u. Julie Müller, Magdeburgerstr. 34. Der Tischler Bruno Albert, Dachritzstr. 13, u. Emma Hirschel, Gr. Klausstr. 17. Der Arbeiter Hermann Starke gen. Schwarz, Spitze 7, u. Anna Bechli, Mittelstraße 12.

**Geboren:** Dem Tapezierer Hermann Kels S. Kurt, Steinbockstraße 3. Dem Magistrateassistenten Hermann Stein S. Hans, Kaufmannstr. 6. Dem Bierfahrer Hermann Peter T. Ella, Glaunderstr. 4. Dem Arbeiter Ernst Franke S. Max, Raffineriestr. 23.

**Geboren:** Die Witwe Johanne Affenbörger geb. Kuhlend, 78 J., Beesenstr. 10. Des Weißgerbers Max Sauer Ehefrau Marie geb. Weitzalla, 29 J., Gerberstr. 1. Der Blumenbändler Gustav Hoffmann, 45 J., Martinstr. 17. Des Malchiniten Friedr. Genthe S. Erich, 1 Mon., Merseburgerstr. 17. Die Witwe Lina Rof geb. Neubauer aus Naumburg a. S., 69 J., Bergmannstr. 6. Der Bergarbeiter Heinrich Jung aus Albrechtshaus, 50 J., Bergmannstr. 6.

### Auswärtige Aufgebote.

Der Schornsteinfeger J. R. Jendrich, Bitterfeld, u. J. E. Schubarth, Dessau. Der Zimmermann R. F. Hofstugel, Cöthen, u.

E. C. Hoffstedt, Halle a. S. Der Bahnmeisterdiktator O. R. F. Menge, Halle a. S., u. E. R. A. Niemann, Bismarckstr. 2. Der Oberkellner Alfred Knauth, Halle a. S., u. Lina Mrogi, Größig.

### Meteorologische Station.

	25. März 9 Uhr abends	26. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	718.6	720.2
Thermometer Celsius	1.9	1.2
Rel. Feuchtigkeit	91%	91%
Wind	9133	913
Maximum der Temperatur am 25. März: 7.6 °C.		
Minimum in der Nacht vom 25. März zum 26. März: 1.0 °C.		
Niederschläge am 26. März 7 Uhr morgens: 0.0 mm		
	26. März 9 Uhr abends	27. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	750.2	752.9
Thermometer Celsius	3.7	4.1
Rel. Feuchtigkeit	80%	87%
Wind	9133	913
Maximum der Temperatur am 26. März: 6.6 °C.		
Minimum in der Nacht vom 26. März zum 27. März: 2.9 °C.		
Niederschläge am 27. März 7 Uhr morgens: 0.8 mm		

Dr. Zucker's Kohlenräucherer mit den Affen sind nach den neuesten vergleichenden Untersuchungen von Professor Dr. J. Langhahn u. Dr. Baedeker Berlin ein einzigartig vollwertiger Ertrag der Bäder in Naubheim, Riffingen u.m.

## Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 18, Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Finanzaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und  
**provisionsfreien**  
**Scheckrechnungen.**

Annahme verzinslicher Einlagen,  
Depositen, auch von Beamtengehältern im  
Ueberschusswege.

Beteiligung von börsengängigen Effekten und  
von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung  
von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen  
und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten  
und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-  
papieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kurs-  
verlust im Falle der Auslosung.

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager  
mündelsicheren Wertpapiere vorrätig und jederzeit  
Abgabe von Pfandbriefen bzw. mündelsicheren  
Kommunal-Obligationen, unter anderen des

Deutschen Grundcredit-Bank, Gotha,  
Hypothekenbank in Hamburg,  
Nordd. Grund-Credit-Bank,  
Preussischen Hypotheken-Bank,  
Preuss. Pfandbrief-Bank,  
Berliner Hypotheken-Bank,  
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein,  
Schwarzburgischen Hypothekenbank  
in Sondershausen,

die wir zum jeweiligen Tagesfußes provisionsfrei  
berechnen.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Landespolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Passendorf, Kreis Merseburg, erloschen ist, wird die landespolizeiliche Anordnung vom 9. Januar d. J., den Ausbruch der Seuche in Passendorf (Amtsblatt S. 27), aufgehoben.  
Merseburg, den 22. März 1911.  
Der Königliche Regierungs-Präsident.  
J. B. v. Terpis.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Rathausstr. 19, bei Anmeldung von Verordnungen die Einkommenssteuer-Berechnung vorzulegen ist.  
Halle a. S., den 4. Januar 1911.  
Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Zinsbach, Schwertau am 16. März 1911, aus Gohlsdorf am 15. März 1911, aus Waltersdorf am 16. März 1911, aus Borsdorf und Bors Neudorf bei Borsdorf am 17. und 18. März 1911, aus Wittenberg und Wittenberg am 17. März 1911, dem Schlachthof zu Straßburg am 18. März 1911, aus Bamberg (Stadt) am 20. März 1911, aus Wattenreute, aus Schönfeld, Wessheim und Blankenmoor am 20. März 1911. Das Erlöschen der Seuche ist gemeldet worden vom Schlachthof zu Breslau am 16. März 1911.  
Halle a. S., den 22. März 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

Aktiva.		am 31. Dezember 1910.		Passiva.		
Kasse	M. 92,081,894.85			Aktien-Kapital	200,000,000	
Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekünd. Effekten	46,940,713.26	139,022,608	11	Reserven:		
Guthaben bei Banken und Bankiers	M. 53,269,185.96			Ordentl. Reserve A	M. 66,388,091.30	
Wechsel	621,400,691.60			B	32,221,481.09	
Deutsche Schatzanweisungen	37,700,357.63			Kontokorrent-Reserve	7,016,652.28	
Import- u. Lombardvorschüsse	336,552,667.63			Depositen	105,726,164.67	
Eigene Effekten laut Jahresbericht	47,906,846.56	1,096,829,749	44	Kreditoren in laufender Rechnung	976,384,505.26	
Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften	690,000	39,475,185	13	Noch nicht vorgekommene Schecks	14,936,554.21	
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen	69,852,029	598,487,024	49	Akzeptie im Umlauf	260,712,303.58	
Debitoren in laufender Rechnung	M. 497,032,352.26			ausserdem Bürgschaften:		
gedeckte	101,454,672.23			M. 123,795,603.54	29,124	
ungedekzte	M. 123,795,603.54			Dr. Georg von Siemens'scher Pensions- und Unterstützungs-Fonds	7,491,059	
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschillungen	184,760,809	65		Uebergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander	1,348,546.86	
(davon am Bilanztag durch Waren, Verschillungs-Dokumente u. s. w. effektiv gedeckt 120,530,656.78)				Rückstellung für Talonsteuer	800,000	
Anlagen des Dr. Georg von Siemens'schen Pensions- und Unterstützungs-Fonds	1,018,000			Gewinn- und Verlust-Konto	32,550,982.84	
Bankgebäude	28,131,400					
Möbilien	1					
		Mark	2,158,236,807	18	Mark	2,158,236,807

Debit.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Kredit.	
An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten	M. 18,870,153.67	Per Saldo aus 1909	1,165,961	11	
Beamten-Fürsorge-Verein	928,808.62	„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	M. 27,837,390.42		
Wohlfahrts-Einrichtungen für die Beamten (Klub, Kantine etc.)	197,571.47	„ Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	415,655.22		
Steuern und Abgaben	3,352,181.59	„ Gewinn aus Effekten	2,766,524.37		
Gewinnbeteiligungen an Vorstand, stellvertretende Direktoren und Filialdirektionen	3,452,345.97	„ Gewinn auf Konsortial-Geschäften	6,615,351.82		
Rückstellung für Talonsteuer	400,000	„ Gewinn auf Provisions-Konto	17,887,310.19		
Abschreibungen auf Bankgebäude	M. 2,462,347.50	„ Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen u. Kommanditen	6,303,156.09	61,825,388	11
Abschreibungen auf Mobilien	776,957.56			Mark	62,991,349
Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	32,550,982.84			22	
	ark	62,991,349	22		

### Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Emission von  
**25 Millionen 4% nicht vor 1921 rückzahlbarer Pfandbriefe.**

Voranmeldungen zum Kurse von 100.10% nehmen wir im Auftrage der Gesellschaft bis 1. April provisionsfrei an.

### Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

### Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Gemäss der Artikel 78 und 84 des Statuts hat am 2. März cr. eine Verlosung der zum Nennwert rückzahlbaren  
3 1/2% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1880 || 3 1/2% Kommunal-Obligationen vom Jahre 1887  
3 1/2% „ „ „ 1894 || 3 1/2% „ „ „ 1891  
4% „ „ „ 1890 || 3 1/2% „ „ „ 1886

Die Liste der per 1. Oktober 1911 zur Rückzahlung ausgelosten Stücke, welche in der am 22. März cr. ausgegebenen Nummer des Deutschen Reichs-pp Anzeigers bekannt gemacht ist, kann ausser an der Kasse der Gesellschaft in Berlin, Unter den Linden 31 in Halle a. S., bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, und bei unseren übrigen Zahlstellen in Empfang genommen werden; auch werden Verlosungslisten auf jedesmaligen Antrag unentgeltlich versandt.  
Berlin, den 24. März 1911.

Die Direktion.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis 30. September 1911 ist das nächste Reichsamt an allen Werktagen vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr für das Publikum geöffnet.  
Die nach § 9 des Reglements vorgeschriebenen monatlichen Revisionen finden nicht mehr Ende, sondern Mitte des Monats statt.  
Halle a. S., den 16. März 1911.  
Der Registrator.

### Verkäufe.

### Militärstiefel.

Neu beschaffte Schnürstiefel 3.50, Schaffstiefel 4.50. Versand nicht unter 2 Paar gegen Nachnahme.  
Fischer, Hamm (West), Ritterstr. 18  
Nichtkonvergierendes zurück.

### Wichtig für Damen!

Bewundern günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

### Stickereien

und Netzen. Ich verleihe an Private Modapolnastickerei auf Doppelstoff Meter 10 „ für Beine Heber und Stickereien Meter 15 und 20 „ Stickereien Meter 30 und 40 „ bunte Stickereien Meter 15 und 20 „ Stickereien ohne große Blumen, 10 Meter 20 „ Hemdenpassen (Handarbeit) Stück 1.10 3/4, Rüschelecken (Handarbeit) 60 „, Kissenstücke, Schäfte möbl., Trümpfen 1 1/2, 20 „, Kissenstücke Meter 20 „. Muster verleihe umgehend und franco bis

### Sticker-Verband - Hans A. Seider, Danzig 317.

### Salons

in Mahagoni, Eichen, Kirschbaum und Buchbaum in seiner schönsten Ausführung empfiehlt

### G. Schabile,

Kunstflickerei, Alter Markt 1.  
- Sehr große Auswahl -  
- Transport nach allen Orten Deutschlands frei.  
- Bekleidungs-agen gestattet.

### Strickmaschinen

mit Mk. 30-50 An. Illustr. Pracht-Katal. gratis. P. Kirsch, Döbeln.  
Geben Sie (von 10 A. E. Woll) (Wund 3.20) 4) probieren bei G. Schabile, Alter Markt 1.